Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

**Heft:** 19

Artikel: Urnerbrief

Autor: Tschümperlin, F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-530537

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 2. Die geeigneten Mittel sind der vorsbildliche Lebenswandel des Lehrers, die vermehrte Pflege vertieften sittlich religiösen Unterrichts und die konsequente Gewöhnung an gute Sitten.
- 3. Damit unsre Erziehungstätigkeit nicht in der schulfreien Zeit durch die Gesahren des Straßenlebens und andere sittengefährs denden Faktoren illusorisch gemacht wird, ist eine vermehrte Beobachtung und Beaufslichtigung der Jugend außer der Schulzeit durch die Lehrerschaft unter Mitwirkung der Polizeiorgane und des einsichtigen Strasßenpublikums notwendig.
- 4. Nach dem Kreisschreiben des Erzieshungsdepartements vom 15. Januar und 15. März 1921 und Artikel 53 der Schulsvehrung des Kts. St. Gallen hat die Lehsreschaft die Kompetenz, dabei von allen

ihr zur Verfügung stehenden Erziehungs= magnahmen Gebrauch zu machen.

5. Alle größern Verfehlungen gegen Anstand und gute Sitte außer der Schulzeit sind vom Lehrer der Ortsschulbehörde zur Kenntnis zu bringen und nach deren Weisfung zu ahnden.

6. Das Erziehungsdepartement erläßt für Schulbehörden und Lehrerschaft eine

bezügliche Wegleitung.

Abends 1/25 Uhr endlich konnte der Präsisbent Schluß der Verhandlungen erklären, die von 10 Uhr an mit einer Stunde Untersbruch für das Mittagessen gedauert hatten. Mit einer Aufmunterung zu freudiger und ersprießlicher Arbeit im eben beginnenden neuen Schuljahre schloß er die Tagung, die sicherlich reiche praktische Früchte auf dem Gebiete des st. gall. Schulwesens reisen wird.

# Urnerbrief.

Donnerstag, den 27. April besammelte sich die aktive Lehrerschaft von Uri im Schulhaus in Gurtnellen-Station. — Mit begeisterten und zündenden Worten eröffnete der neugewählte Brafident Staub die Tagung. Er stizierte kurz und klar unser Arbeitsprogramm, sprach von unserer wichtigen sozialen Stellung und forberte auf zu emfiger Arbeit und treuer Kollegialität. — Nach dem üblichen Appell und der Verlefung des Protokolls, folgte ein überaus gründliches Referat über "Unfere Rechenhefte", gehalten von Herrn Oberlehrer Dillenseger, Altdorf. Ohne den Stab über die Nager'ichen Rechenhefte zu brechen, hob der Referent doch verschie= dene Mängel und Lücken in diesen hervor und bedauerte, daß der Verfasser nicht mehr lebt und somit eine Revision nach neuesten Gesichtspunkten leider bis heute unterblieb. Un hand von gahlreichen Beispielen veranschaulichte der Referent in einfacher, klarer und origineller Beise Stufe für Stufe die methodischen Vorteile der Baumgartner'schen Rechenhefte, die kurzlich nach den neuesten Forderungen revidiert murden. Da auch eine Ausgabe dieser für 6 Schuljahre, also für unsere kurze obligat. Schul= zeit existiert und die Ragerschen Rechen= hefte größtenteils eine baldige Neuauflage erfordern, empfahl Dillenseger warm die Berücksichtigung der Baumgartner-Rechenhefte. — Durch das fast 2stündige Referat wurden auch die treuesten Anhänger der

bisherigen Rechenhefte für die Baumgartnerschen umgestimmt, wie aus der regen Diskussion ersichtlich war. Für unsere Iugend ist eben nur das Beste gut genug. Der Vorstand wird die Wünsche der Lehrerschaft zur wohlwollenden Prüfung an
die h. Erziehungsbehörde weiterleiten.

Mit turnerischem Schneid referierte sodann Lehrer Knobel, Sisikon, über ein zu Danden des h. Erziehungsrates ausgears beitetes Turnprogramm, das naments lich die ungünstigen Verhältnisse berücksichstigt. Aus dem flotten und bündigen Resferate ersah man deutlich die gereisten Früchte des Turnkurses in Schwyz und man konnte ersehen, daß auch bei ungünstigen Verhältnissen nutbringend und abswechslungsreich geturnt werden kann.

Der Herr Präsident gab nachher Aufschluß über zahlreiche Arbeiten des Vor= standes, btr. einigen fakultativen Sommer= schulen, betr. Berbreitung der Drientierungs= schrift "Von einem großen Unbekannten" v. L. R. auch im Tellenländchen, über den Stand der neuen Sprachlehrbüchlein für unsere Primar-Schulen in Uri und über verschiedene interne Bereinsangelegenheiten. Auch gab er bekannt, daß man, auf Gin= ladung der Nidwaldner-Kollegen, sich bestrebe, mit den Nachbarkollegen, zur Erreichung von gemeinsamen Zielen, in nähere Verbindung zu treten, und der Vorstand habe als Bersammlungsort zu den Borbesprechungen Brunnen vorgeschlagen.

Ferner ertlärte die Konferenz auf Antrag des Vorstandes einstimmig den Beistritt zum kath. Preßverein. Die Preßkommission unseres Vereins erhielt den Auftrag, ein Programm mit aktuellen Thesmata zur Unterstüßung der Presse auszustellen und unter den Vereinsmitgliedern in Zirkulation zu setzen. Dadurch hosst man zu erreichen, daß aus den Reihen der

Mitglieder im Laufe des Jahres fast jedes eine Arbeit leiste zur Unterstützung der kath. Presse, insbesonders des Vereinse organs.

Mit einem Wort der Hochachtung und des Dankes auf unsere h. Erziehungsbehörde schloß der Präsident, unter dessen Zepter wieder erneute Arbeitslust erblüht, die Konsterenz.

## Simmelserscheinungen im Mai.

(Dr. 3. Brun.)

1. Sonne und Fixsternhimmel. Die nörbliche Deflination der Sonne wächst im Mai von 15 bis 22°, und die östliche Länge (vom Frühlingspunkt gerechnet) bis 67°. Die Sonne bewegt sich also gegen das Zeichen des Stieres. Der sommerliche Sternenhimmel zieht allmählich auf mit Löwe, Jungfrau, Wage, Bootes, Schlange und der nördlichen Krone.

2. Planeten. Benus ist von der Schaubühne des Abendhimmels abgetreten, sie beschreibt ihre retrograde Schleife um die Sonne und erreicht als Morgenstern den 28. wieder eine Stelle des höchsten Glanzes. Wars ist ebenfalls in Ronjunktion mit der Sonne und daher unsichtbar. Jupiter und Saturn dagegen stehen im Sternbild des Löwen bei 170° östlicher Länge und sind daher am Nachthimmel noch längere Zeit sichtbar.

### Soulnadrichten.

Bug. Das freie katholische Lehrersaminar war im letten, 41. Schuljahr in den vier Klassen von 25 Zöglingen besucht (I — 9, II — 5, III — 6 und IV — 5), Im Vehrerkollegium traten einige Aenderungen ein. Als Stüte des hochverdienten, im Alter schon vorgerückten Rettor, fonnte H. H. Pros. J. Schälin gewonnen werden; eine vielseitig gebildete Krast. D. H. Pater Adelrich Brosy wurde wieder ins Kloster Einsiedeln zurückberusen. Der Violinlehrer, H. H. Pros. Konig nahm die Sekundarlehrerstelle in Brunnen an. — Aus den Aussichtsbehörden schieden nach langer verdienstvoller Tätigkeit die Herren Prälat Tremp auf Maria Bildstein und Schultheiß Erni, Luzern.

Neben der Pflege einer echt christlichen Erziehung wird den angehenden Behramtskandidaten während des Jahres viel Belehrung und Unterhaltung
geboten (Eschelbachabend, Konzert eines Biolinvirtuosen, großer Spaziergang auf die Rigi usw.).
Für Fortbildung sorgte auch die von Herrn Pros.
W. Arnold geleitete Baumgartner-Gesellschaft. Eine
Würdigung des Berzeichnisses der obligatorischen
Behrbücher und des behandelten Unterrichtsstoffes
zeigt und sosort, daß an dieser Anstalt auf gutem
Fundament und mit Geschick und Eiser an der
Vildung dieser angehenden Jugendbildner gearbeitet wird. Leider sind die sinanziellen Berhältnisse immer noch derart, daß nicht ohne Sorge in
die Zusunft geblickt werden kann. Auch das ka-

tholische Lehrerseminar fühlt eben, daß von vielen Seiten an den Wohltätigkeitssinn des katholischen Schweizervolkes appelliert wird. Einige Kantone haben zur Unterstühung durch Stipendien ordentliche Fonds von Wohltätern angelegt, so Aargau, Solothurn, St. Gallen und neuestens auch Zug. Der Passivalde pro 1920 beträgt Fr. 4233.

Mögen zu den alten werktätigen Gönnern unferer einzigen freien fatholischen Lehrerbildungsanftalt in Zug noch recht viele neue stoßen. Die In-

stitution verdient es in hohem Dage.

Thurgau. (Korr. v. 27. Apris.) Wir fteben immer noch in ber Befolbungsbewegung. Biele Rantone befinden fich uns gegenüber im Borteil. Bei ihnen bestehen zeitgemäße Befoldungege. febe, was im Thurgau nicht ber Fall ift. Wenn in unferm Ranton gleichwohl eine große Bahl von Lehrern anständig besoldet ift, fo muß diese Tatfache ber Initiative bes Ginzelnen zugeschrieben werben. Es gabe Bande voll zu ichreiben über die verschiedenen frohlichen und traurigen "Gehaltserhöhungs-Geschichten". Was am einen Ort leicht ging, fam anderorts nur mit gabem Ringen zustande. Bon den damit oft verbundenen unerquidlichen Preferörterungen, wie besonders auch die letten Wochen fie zeitigten, wollen mir lieber schweigen. Diel Merger und Difftimmigfeiten maren erfpart gewesen, wenn es ber Gesamtheit ber Lehrer hatte gelingen fonnen, ein normales, gerechtes, zeitgema. Bes Befoldungsgefet bem Bolf genehm zu machen, refp. von diefem zu erhalten.

Um 22. Mai nächsthin gelangen im Thurgau nicht weniger als fünf fantonale Gesetze zur Ab. ftimmung. Als Dr. 2 figuriert bas "Gefet fiber das Sefundariculmefen". Dag biefes megen Uebereile eventuell Mangel an fich trage, ift nicht zu befürchten; benn, wie es in ber begleiten. ben Botichaft bes Regierungsrates beißt, fam "bie Revisionsarbeit in Fluß durch eine am 20. Febr. 1907 vom Großen Rate als begründet erklarte Motion. . . " "Gut Ding braucht Weile." Aber 14 Jahre find doch eine etwas zu lange Beile. Der Krieg sei (wie ja überall an allem!) schuld an der Bergogerung. Item - -. Die Reuerungen im Gefet "haben bas Beprage bes Rompromiffes und beruben auf bem Beftreben, praftifch Erprobtes nicht theoretischen Pringipien gulieb auf. zugeben und damit der Schule zu ichaben." Die Menderungen beziehen fich jur hauptsache auf bie Wahlart der Vorsteherschaft und der Lehrer, auch auf Schulgelb und Lehrmittel. Bisher traf ber